

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 4

Artikel: Wie unser Gehen nur ein stets gehemmttes Fallen, so ist das Leben unseres Leibes nur ein fortdauernd gehemmttes Sterben [...]
Autor: Schopenhauer, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cecil B. De Mille habe schlechte Schauspieler eingesetzt. Charlton Heston ist zumindest als junger Moses gut (als alter Mann, dem ein Löcklibart ums Kinn wedelt, ist er freilich nur ein Popanz)».

Wir haben dieser Kritik wenig beizufügen, sie trifft ins Schwarze. Auch uns schien der zweite Teil des Filmes mit dem Auszug aus Aegypten reichlich infantil. Die Gotteserscheinungen erinnerten an Walt Disneys «Fantasia» oder an Elektronendarstellungen in populärwissenschaftlichen Büchern und wirkten durch ihre zeitliche Länge peinlich aufgezwungen. Die erotisch-orgiastisch betonten Tänze um das goldene Kalb appellierten an die sexuellen Instinkte des Publikums, aber um so unglaublicher erschien die gleich daran folgende Bekehrung und Einkehr des «auserwählten Volkes». Wir Freidenker wissen jedoch aus der Geschichte der Religionen, daß in der Tat sexuelle und religiöse Ekstase oft sehr nahe beisammen waren als Ausdruck von Menschen, die sich ihres eigenen Wesens und Wertes nicht bewußt waren. Diejenigen jedoch, die durch diesen Film den Weg zur Bibel zurückfinden werden, dürfen an einer Hand zu zählen sein.

Criticus

In der Wissenschaft gleichen wir alle nur den Kindern, die am Rande des Wissens hie und da einen Kiesel aufheben, während sich der weite Ozean des Unbekannten vor unseren Augen erstreckt. Nichts ist sicherer, als daß wir nur eben begonnen haben, in den Wundern unserer Welt den ersten Anfang zu erkennen.

Isaac Newton

Wie unser Gehen nur ein stets gehemmtes Fallen, so ist das Leben unseres Leibes nur ein fortdauernd gehemmtes Sterben, ein immer aufgeschobener Tod. Wir setzen indessen unser Leben mit großem Anteil und vieler Sorgfalt fort, so lange als möglich, wie man eine Seifenblase so lange und so groß als möglich aufbläst, wiewohl mit der festen Gewißheit, daß sie platzen wird. Arthur Schopenhauer

Als ich überlegte, wie viele verschiedene Ansichten über ein und dieselbe Sache es geben kann, deren jede einzelne ihren Verteidiger unter den Gelehrten findet, und wie doch nur eine einzige davon wahr sein kann, da stand für mich fest: alles was lediglich wahrscheinlich ist, ist wahrscheinlich falsch.

Descartes